

Lichterschein in Lund

WEIHNACHTEN unter Gelehrten

In Lund lassen sich Künstler und Persönlichkeiten aus der Vergangenheit einigem einfallen, um die Adventszeit mit Wärme zu füllen. »Thomanders Weihnachten« ist eine Einladung ins Schonen des 19. Jahrhunderts, bei der man die festliche Tradition sehen, hören und schmecken kann.

TEXT & FOTOS: LISA ARNOLD

Annika Karp ist Künstlerin aus ganzem Herzen. Die Schneiderin aus Lund stattet regelmäßig Gäste des Nobelbanketts aus. Als sie uns zum Vorweihnachtsessen in ihrer Wohnung empfängt, trägt sie ein selbst genähtes Kleid: dunkelblau mit breitem U-Boot-Kragen. Der Abend beginnt mit einem Glögg im Wohnzimmer, in dem auch ihr Bett steht. Wir treffen uns zum ersten Mal an diesem Abend – wie kann es sein, dass man sich in der Wohnung kennenlernt? Bei einer Schwedin? Doch Annika gehört zu der besonders offenen Sorte, ist voll Gastfreundschaft und Neugier. Während der Wintermonate öffnet

sie Gästen die Tür zum eigenen Heim. Sie ist Mitglied des schonischen Austauschprojekts »A slice of Swedish hospitality« (Eine Portion schwedischer Gastfreundschaft). Einheimische bieten dabei über eine Plattform verschiedene Programme an, die man als Privatgast buchen kann. Mittagessen mit dem pensionierten U-Boot-Kommandanten Magnus, Fika mit den Wanderfreunden Per und Anna oder eben ein hausgemachtes Dinner bei Annika. So ein Treffen mit Einheimischen erlaubt Blicke hinter die touristische Kulisse, die sich nicht nur Schwedenfans im Zeitalter von Airbnb und Boot-Sharing wünschen.

Nach einem ersten Warmwerden beim Glögg ziehen wir in die Küche um, wo Annika ein kleines Weihnachtsbüfett aufischt. Aus dem Ofen holt sie weiße Förmchen mit je einer Portion »Janssons Versuchung«. Den Hering hat sie selbst eingelegt, und der »Längkål«, eine cremige Darreichungsform von Grünkohl, zergeht auf der Zunge. Die Klassiker Lachs und Köttbullar runden das Julbord ab. Zum Essen schenkt sie ein Indian Pale Ale aus der lokalen Finn-Brauerei ein. »Der Riese Finn ist ein Symbol für Lund«, sagt Annika. »In der Krypta des Doms könnt ihr ihn besuchen.«

Wer das in der Adventszeit omnipräsente Weihnachtsbüfett schon woanders probiert hat, kann bei Annika auch eine Lektion im Backen bekommen. Beim Kneten und Formen der beliebten Lussekatter kommt man schnell ins Gespräch. Weil Annika in der Küche genauso geschickt ist wie an der Nähmaschine, hat sie gemeinsam mit ihrem Mann Jonas in Mölle eine Tankstelle aus den 1920ern zu einem Restaurant umgebaut. In dem Ort am Kullaberg, in dem die Sommerfrische erfunden zu sein scheint, serviert das Paar während der Sommersaison gesunde Köstlichkeiten.

Vor Weihnachten engagiert sich die sympathische Kreative für ihre Stadt Lund. Beim Weihnachtstreiben unter dem Titel »Thomanders Jul« zeigt sie im Schaufenster des

Buchladens ein ganz besonderes Handwerk: Neben dem Maßschneidern von Kleidern und Röcken bestickt Annika die Kragen von Doktoranden und Professoren im ganzen Land. Damit ist sie eine von nur zwei Stickerinnen, die diese Tradition in Schweden pflegen. »Je nach Institut und Universität verziere ich den Doktorkragen anders«, sagt Annika. Es gebe 39 Muster. »Die Ingenieure tragen zum Beispiel die Fackel des Wissens, Mediziner den Äskulapstab mit der Schlange.«

WEIHNACHTEN WIE FRÜHER

Dem Einfluss der Universität Lund kann sich in der 83.000-Einwohner-Stadt keiner entziehen, ein Drittel sind ohnehin Studenten. Sie begann im Spätmittelalter als Studium Generale, die offizielle Gründung 1666 macht sie nach Uppsala zur zweitältesten Universität im heutigen Schweden. Einer der bedeutendsten Köpfe der Stadt Lund war der Theologe Johan Henrik Thomander. Der Gelehrte, dessen Zeit die Weihnachtsfeierlichkeiten nachempfinden, prägte im 19. Jahrhundert sowohl das geistliche als auch das intellektuelle Leben in Lund. Als unehelicher Sohn in ärmste Verhältnisse hineingeboren, schaffte er es durch Fleiß und beharrliches Studium mit 35 zum Professor und stand mit 58 der Gemeinde als Bischof vor. Gleichzeitig wählte ihn die Schwedische Akademie auf den 18. Stuhl.

Johan Thomanders klassizistisches Haus steht heute im Freilichtmuseum »Kulturen« neben 30 weiteren Gebäuden aus Südschweden. Sie zeigen, wie Gelehrte, Bauern und arme Feldarbeiter im 19. Jahrhundert lebten. 1925 trug man es auf Wunsch der damals 88-jährigen Tochter Ida an sei-



»Thomanders Weihnachten« heißt das Rahmenprogramm mit Überraschungen in der ganzen Stadt.

nem ursprünglichen Standort in der Paradigaten ab und baute es im 400 Meter entfernten Kulturen wieder auf. In der Adventszeit zeigen Häuser und Aktivitäten, wie die Schonen früher Weihnachten feierten. Die gut situierte Familie Thomander dekoriert den Christbaum mit Goldkugeln und Papierschnitten. Im Salon gibt der Hausherr Bastel- und Geschichtsstunden. Neben dem Esszimmer mit ostindischem Porzellan und dem Musikzimmer im Empire-Stil beeindruckt Thomanders Bibliothek. Der Bischof und Professor übersetzte Werke von William Shakespeare und Lord Byron ins Schwedische.

Die Stille der Bücher wird von einer hellen Stimme unterbrochen: »Santa Lucia, ljuskära hägring, sprid i vår vinternatt glans av din hägring ...« Singend gleitet ein Dutzend in Weiß gehüllte Mädchen in der Dämmerung an den historischen Mauern vorbei. Es ist die berühmte Lucia-Prozession zu Ehren der Lichtheiligen, die als leuchtende Er-

scheinung gehuldigt wird und deren Glanz die Winternacht erhellend soll. Ihr Gedenktag ist der 13. Dezember, doch im Museum Kulturen gibt es an jedem Adventswochenende eine Darbietung.

Wenig Glanz erhellt hingegen in der Nachbarschaft die bescheidene Bosmåla-Hütte aus der Provinz Småland. Die siebenfache Mutter Kristina Nicklasson arbeitet für einen Bauern, um ihren Kindern das Nötigste zu bieten. Trotzdem müssen sie manchmal betteln gehen. Die historische Person ist dokumentiert – ebenso das Verschwinden ihres Mannes, der 1888 nach Amerika überfuhr und nicht zurückkehrte. Es war das Jahrzehnt der großen Übersee-Auswanderung, nachdem sich Schwedens Bevölkerung in hundert Jahren verdoppelt hatte. Der Besitz der Eltern ging an den Erstgeborenen, um intakt zu bleiben. Wer nichts erbe, sah im Auswandern eine Möglichkeit auf ein besseres Leben. Kristina und die Kinder sind zurückgeblieben, über dem of-

Meisterschneiderin Annika Karp lädt Fremde zum schwedischen Weihnachtessen ein.

26 Nordis

Im Haus des Gelehrten Thomander erinnert die Bibliothek an seine Literaturübersetzungen.



Bring uns dein Licht, heilige Lucia. Der traditionelle Umzug mit Kerzen und Gesang erleuchtet auch das Freilichtmuseum Kulturen.

Nordis 27



MUTTER KRISTINAS WAFFELREZEPT

Zutaten:
 · 1 Ei · 750 ml Wasser
 · 480 g Weizenmehl · 130 g Streuzucker
 · 1 TL Backpulver · 1 TL gemahlener Kardamom · 250 g weiche Butter

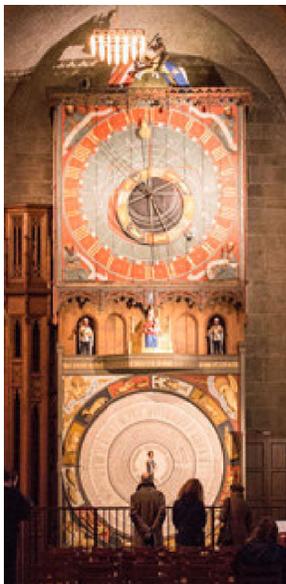
Eier und Wasser schlagen. Mehl, Zucker, Backpulver und Kardamom mischen. Die Eirmischung und Butter

nach und nach unterheben und alles zu einem Teig verrühren. Den Teig an einem kühlen Ort ca. 1 Stunde ruhen lassen. Den Teig dünn ausrollen und Stücke in der Form des Waffeleisens ausschneiden. Den Teig in das Waffeleisen legen und über der Glut backen.

fenen Feuer backt sie süße Weihnachtswaffeln. Im Fenster steht ein tannenbaumförmiger Leuchter aus Holz, doch statt mit Kerzen hat Kristina ihn mit Äpfeln bestückt. Kristina heißt im echten Leben Monika Lennartsson und ist gebürtige Bayerin. Während eines Austauschsemesters in Stockholm lernte sie einen Schweden kennen, dem sie nach gemeinsamen Jahren in der Hauptstadt in seine Heimat Schonen folgte. Sie ist die wahrscheinlich sympathischste Fremdenführerin des Landes. Neben ihrer historischen Rolle in der Bosmåla-Kate zeigt sie nämlich auch Besuchern die Stadt. Sie kennt die besten Cafés und Geschichten aus Lund.

EIN KUNSTWERK AUS ZEIT

Im Dom, dem ältesten seines Formates in Skandinavien, fragen wir Monika nach dem Riesen Finn. Und tatsächlich: In der Krypta klammert er sich an eine Säule, so fest, dass das Gesicht mit ihr verschmilzt. Der Sage



nach errichtete der Riese Finn die Kirche für Lunds Diakon, den heiligen Laurentius. Dieser sollte entweder seinen Namen erraten oder beide Augen als Lohn für den Kirchenbau herausrücken. In letzter Minute kam Lunds Schutzheiliger auf die Lösung, da wollte der Riese die Kirche aus Wut wieder zerstören. Er zauberte sich klein, zertrümmerte an einer Säule – und versteinerte beim ersten Sonnenstrahl. Inmitten der Säulen schaut Monika auf die Uhr: Es ist zehn vor drei – gleich würde die astronomische Uhr spielen. Das fast 600 Jahre alte, acht Meter hohe Meisterwerk überwältigt mit seinen Details. Ein überdimensionales Ziffernblatt verrät nicht nur die Uhrzeit, sondern auch Mondphasen, den Lauf der Sonne und das aktuelle Sternzeichen. Darunter sitzt Maria mit dem Jesuskind und erinnert an das bevorstehende Weihnachtsfest. Zweimal am Tag bekommt sie Besuch von den Heiligen Drei Königen, begleitet vom mittelalterlichen Kirchenlied »In dulci jubilo«. Der alternde Melchior, der erwachsene Balthasar und der jugendliche Kaspar stehen für die im Mittelalter bekannten Erdteile Europa, Afrika und Asien. Auf Augenhöhe verrät ein umfassender Kalender die Wochentage und Daten für Festtage wie Ostern bis zum Jahr 2123. Der bärtige Zeitgott Chronos zeigt mit mahendem Blick auf das Tagesdatum. »Mach was draus!«, scheint er sagen zu wollen.

ROMANTISCHES KLOSTER

Der Aufforderung des Zeitgottes folgend verlassen wir Thomanders Reich und fahren Richtung Nordosten. Im 45 Minuten entfernten Kloster Bosjö entfaltet sich länd-

lich-historische Idylle. Das ehemalige Benediktinerkloster aus dem Mittelalter, das nach der Reformation zu einem Schloss wurde, gehört seit hundert Jahren der Familie Bonde. Der heutige Hausherr Thord, der mit Hut und olivgrüner Landhausuniform an seine adelige Herkunft und ein bisschen auch an König Carl XVI. Gustaf erinnert, sowie Julia, die Tochter des Hausherrn, verwandeln das Kloster am ersten Adventswochenende in einen Weihnachtsmarkt. Kunsthandwerker aus der Region stellen im Klostergewölbe und den Stallungen ihre Produkte aus. Mittendrin döst ein Weihnachtsmann auf einem Sessel zwischen Heuballen und Lamagehege. Kinder reiten auf Ponys durch den Garten und Musikfreunde lauschen einem keltisch inspirierten Konzert in der Kapelle. Als ob das noch nicht genug Genuss wäre, bietet die Parkanlage einen spektakulären Blick auf den Östra Ringsjö-See, das Ufer ist gespickt mit modernen Skulpturen und romantischen Waldwegen. Während der Glögg im Becher kalt wird, danken wir im Stillen Annika, Professor Thomander, Monika und der Familie Bonde dafür, dass sie die Adventszeit mit Wärme füllen. Weihnachten kann kommen.



Thord Bonde und Tochter Julia öffnen am ersten Adventswochenende die Türen von Schloss Bosjö.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN
www.visitlund.se, www.visitskane.com

ANREISE
 Von Deutschland fliegt z. B. Norwegian von Berlin über Stockholm nach Malmö, alternativ direkt nach Kopenhagen. Vom Flughafen empfiehlt sich ein Mietauto für spontane Ausflüge.

ÜBERNACHTEN
Hotel Concordia
 Stålbrogatan 1, S-222 24 Lund
www.concordia.se

Ein gutbürgerliches Hotel, passend zu den traditionellen Weihnachtsfeierlichkeiten.

ESSEN
Klostergatans Vin & Delikatess
 Klostergatan 3
 S-222 22 Lund
www.klostergatan.se

Ein Mittagessen in dem Restaurant mitten in der belebtesten Straße wärmt dank klassischer Fischsuppe und herzlichem Kellner.

Lunds Saluhall
 Märtenstorget 1
 S-223 51 Lund
www.lundssaluhall.se
 Für einen Streifzug durch die schonischen Spezialitäten lohnt sich ein Abstecher in die Markthalle. »Ahlgrens Konfektery« macht Naschkatzen glücklich.

Grand Hotel
 Bantorget 1
 S-222 29 Lund
www.grandlund.se
 Im Jahr 1899 eröffnet, transportiert das elegante Hotel und Restaurant Thomanders Manieren in die Gegenwart.

ERLEBEN
Thomanders Jul i Lund
 Die Feierlichkeiten beginnen am ersten Adventswochenende und beleben die Stadt mit Weihnachtsmarkt, Musik, Improvisationstheater und Kutschfahrten.
www.thomandersjul.se

A slice of Swedish hospitality
 Über die Homepage bucht man das Treffen mit einer Gastgeberfamilie seiner Wahl. Je nach Mahlzeit und Aufwand um 20–50 Euro pro Person.
www.asliceofswedishhospitality.com

KULTUREN
 Das Freilichtmuseum zeigt in der Adventszeit, wie Menschen verschiedenen Standes früher Weihnachten feierten.
 Tegnérsplatsen, S-223 50 Lund
www.kulturen.com

Bosjöklöster Slott
 Am ersten Adventswochenende lädt die Familie Bonde zum stimmungsvollen Weihnachtsmarkt mit 60 Ausstellern ein.
 Bosjöklöster 111
 S-243 95 Hörö
www.bosjokloster.se